

Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 70 (2019)

Heft: 2

Rubrik: Aktuell = Actuell = Attuale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tradition und Innovation an der GV im Schloss Chillon

Die 139. Generalversammlung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK vom 25. Mai im Schloss Chillon stand ganz im Zeichen von Tradition und Innovation.

Die Seite der Tradition erhielt durch die Wahl des Tagungsorts am Genfersee eine ganz besondere Note, ist doch dieses mythische Schweizer Schloss das meistbesuchte historische Denkmal des Landes. Ganz im Zeichen der Innovation standen in der Folge die Ankündigungen zukunftsweisender Grossprojekte der GSK, die von rund 150 anwesenden Mitgliedern der GSK aufmerksam verfolgt wurden.

Folgende Schwerpunkte und Beschlüsse der Versammlung wurden diskutiert und verabschiedet:

- Der Jahresabschluss 2018 fällt dank der Auflösung zweckfreier Rückstellungen eindeutig positiv aus. Bemerkenswert ist, dass das eigentliche Geschäftsjahr 2018 mit einem um CHF 26 000 besseren Ergebnis als das budgetierte Defizit abschliesst, was auf die grossen Anstrengungen der Geschäftsstelle während des ganzen Jahres zurückzuführen ist.
- Erich Weber, Quästor seit 2010, ist aus dem Vorstand zurückgetreten. Die Präsidentin

bedankte sich bei ihm für seine wertvolle und stets umsichtige Unterstützung in der Finanzverwaltung der GSK. Erich Weber wurde mit verdientem und starkem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

- Henri Schneeberger wurde zum neuen Quästor ernannt.
- Zwei Mitglieder des Vorstands und die Präsidentin wurden mit Akklamation wiedergewählt: Carola Jäggi, Matthias Eppenberger und Nicole Pfister Fetz.
- Die Generalversammlung hiess das Budget 2019 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 56 725 gut.
- Die Mitgliederbeiträge bleiben für 2020 gegenüber dem Jahr 2019 unverändert.

Die Projekte wurden von Nicole Bauermeister und Ferdinand Pajor, Direktorin und Vizedirektor der GSK, vorgestellt.

2019 werden zwei Bände der Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* erscheinen, von denen einer – aus Anlass des 1000-jährigen Bestehens – dem Basler Münster gewidmet ist. Ausserdem werden einige *Schweizerische Kunstführer* und vier Ausgaben der Zeitschrift *Kunst+Architektur in der Schweiz* publiziert. Die Subskription für die KdS-Bände hat gegenwärtig die Zahl von 1 200 bereits überschritten.

Ein ganzer Punkt der Tagesordnung war drei digitalen Projekten gewidmet:

- Die App «EuropeArt To Go» ist eine kleine Schwester von SATG. Sie wurde im vergangenen April in Karlsruhe vorgestellt und ist im Bereich des Kulturerbes die einzige trinationale Realisierung des europäischen Kulturerbejahres 2018.
- «360° Swiss Heritage» ist eine Virtual-Reality-Applikation für ein junges oder jung gebliebenes Publikum, die dank der Spenden von 2017 und 2018 produziert werden konnte.
- Und vor allem das Projekt «KdS-online»,



das die GSK in den nächsten zehn Jahren begleiten wird und einen neuen, einfacheren und effizienteren Zugang zur Gesamtheit aller in der Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* publizierten Forschungsergebnisse möglich macht.

Das Projekt «KdS-online» (oder «MAH-online») vereint unter www.ekds.ch eine virtuelle Bibliothek, eine geolokalisierte Datenbank der in der gedruckten Ausgabe behandelten Bauten (in Arbeit) und eine auf der Grundlage künstlicher Intelligenz nach Mass entwickelte Suchmaschine. Das Projekt «KdS-online» stellt eine innovative Synthese geisteswissenschaftlicher Forschung, des gedruckten Buchs und neuester Spitzentechnologie dar. Es wird den Weg zu einer zeitgemässeren Kulturerbe-Forschung und Erschliessung ihrer Resultate ebnen. Die Perspektiven für diese von KdS-online zur Verfügung gestellten Möglichkeiten der Abfrage und der offenen Forschung sind in ihrer Art absolut einmalig.

Dieses langfristige Projekt, dessen Finanzierung dank grosszügiger Zuwendungen von Privatpersonen und zahlreicher privater Stiftungen für ungefähr drei Jahre gesichert ist, muss 2027 abgeschlossen sein. Bis dahin werden alle Bände der dann zumal hundertjährigen Kollektion in die Datenbank aufgenommen und indiziert worden sein. Zurzeit umfasst sie ungefähr ein Dutzend Bände. Einige sind bereits mit wissenschaftlichen Metadaten versehen, bei anderen ist die Indexierung noch im Gang. Es schien uns in der Tat wichtig, ein genügend repräsentatives Angebot online zu stellen, um den Nutzern bis Ende des Jahres die Möglichkeit zu bieten, das Fortschreiten der Arbeiten mitzuverfolgen.

Das Projekt wird im kommenden Herbst für unsere Mitglieder an zwei Veranstaltungen in Bern vertieft vorgestellt werden (Anmeldungen unter gsk@gsk.ch).

Die Teilnehmenden hatten nach dem offiziellen Teil Gelegenheit, sich beim stimmungsvollen Essen zu entspannen. Daraufhin fanden interessante Führungen statt, die dem Schloss Chillon als savoyischer Festung, der mittelalterlichen Esskultur und der Beziehung der Romantiker zum Schloss gewidmet waren.

Mit einer packenden Lesung des Schauspielers Yves Raeber mit Texten aus dem dramatischen Gedicht *Der Gefangene von Chillon* von Lord Byron in deutscher, französischer und englischer Sprache gelang ein literarischer und poetischer Übergang von den Führungen zur Fortsetzung des Programms am Nachmittag.



Auf einer Fahrt von eineinhalb Stunden auf dem stolzen Raddampfer der CGN, La Suisse, gelangten die Mitglieder der GSK schliesslich zum Hafen von Ouchy, derweil am Himmel dunkle Wolken aufzogen und eine Stimmung schufen, die bestens zu den Werken der von Schloss Chillon faszinierten Romantiker passte. ●

Stimmungsbilder der GV 2019 auf Schloss Chillon. Präsidentin Nicole Pfister Fetz verabschiedet unter starkem Applaus den langjährigen Quästor Erich Weber, der zum Ehrenmitglied ernannt wurde (Mitte oben). Fotos Dirk Weiss

Ankündigung GV 2020

Samstag, 25. April 2020, in Freiburg i. Ü.

Assemblée générale 2020

Samedi 25 avril 2020 à Fribourg



Foto Dirk Weiss

Billet de la présidente

Wohin fahren Sie in die Ferien?

An der Jahresversammlung im Schloss Chillon vom 25. Mai 2019 schien die Sonne, nicht nur im übertragenen Sinne. Nach einem regnerischen Frühling zeigte sich tatsächlich ein Hauch von Sommer. Inzwischen ist der Sommer da – und bleibt, so hoffen wir alle. Damit einher geht gleichsam die Frage: Wohin fahren Sie in die Ferien? Viele werden die garantierte Sonne in weiter Ferne suchen, andere haben alternative Vorstellungen von Ferien, nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes. Auch das Erleben von Architektur und Kunst mag bei vielen von uns dazugehören, in weiter Ferne, aber auch ganz nah. Die Schweiz gehört dabei zu den Spitzenreitern unter den Reisezielen. Im *Travel and Tourism Competitiveness Report 2017* des World Economic Forum belegt das Land Platz 10 von 136. Gemäss Bundesamt für Statistik blieben 2017 immerhin ein Drittel der Schweizerinnen und Schweizer für Reisen mit mindestens einer Übernachtung im Land. Für Tagesausflüge finden gar 90 Prozent eine Destination innerhalb der Landesgrenzen.

Gehören auch Sie zu den Schweizreisenden? Die GSK bietet seit 2013 für alle an Architektur und Kunst Interessierten die App *Swiss Art To Go* mit über 35 000 Einträgen – wie immer bei der GSK auf wissenschaftlicher Grundlage erarbeitet, aber auch geolokalisiert, damit man überall den Reiseführer immer abrufbereit auf dem Smartphone dabei hat. Sie können somit diesen Sommer mit leichtem Gepäck die Schweiz erkunden, notabene unabhängig davon, ob Sie die Informationen deutsch oder französisch (oder teilweise italienisch) lesen oder ob Sie Ihren Freunden in englischer Sprache, vielleicht auch Ihren chinesischen Gästen das Bauerbe der Schweiz näherbringen möchten. Die grösste nationale digitale Informationsquelle für Architekturinteressierte ermöglicht somit mehrsprachigen Zugang zu historischen und zeitgenössischen Gebäuden.

Seit Anfang April dieses Jahres nun blickt die GSK auch über die Landesgrenzen hinaus. Architekten und Künstlerinnen machten seit je nicht halt an den sich über die Zeitläufte hinweg stets wandelnden Landesgrenzen. Sie kamen aus allen Himmelsrichtungen und entschwanden wieder in andere. Dabei prägten sie nicht Länder innerhalb der heute festgesteckten Grenzen. Vielmehr

hinterliessen die Spuren jener Kulturschaffenden ganz eigene Kulturlandschaften, die sich über Raum und Zeit hinweg auch immer wieder neu erfanden. Diesen offenen Blick griff die GSK auf und lädt neu zum Reisen in die Oberrheinregion ein, Gebiete Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz umfassend. *EuropeArt To Go*, so der Name der neuen Smartphone-App, bietet Informationen zu bekannten Bauwerken wie Neuentdeckungen des Gebiets vom Mittelalter bis zur Gegenwart, auch hier von ausgewiesenen Kunsthistorikern erarbeitet und von Spezialisten vor Ort überprüft. Eine solche trinationale – und damit länderübergreifende – App ist bisher einmalig. Doch auch die für die Entwicklung der App wichtige internationale Zusammenarbeit mit der Dehio-Vereinigung (D), der Universität Strassburg ARCHE (F), dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg sowie der Landesdenkmalpflege Rheinland-Pfalz war für die GSK ein wichtiger Aspekt. Wir stärken damit unsere Anliegen gegenseitig, nämlich das Vermitteln unseres baulichen Kulturerbes.

Dank dieser Zusammenarbeit, dank dem Know-how und dem Engagement der GSK kenne ich nun mein nächstes Reiseziel. *EuropeArt To Go* ist inzwischen auf meinem Smartphone installiert. Und wohin fahren Sie in die Ferien? ●

Nicole Pfister Fetz, lic. phil. I.,
Präsidentin GSK

Où irez-vous en vacances ?

Le soleil brillait à l'assemblée générale le 25 mai 2019 au château de Chillon, au sens propre et au sens figuré. Après un printemps pluvieux, l'été a pointé son nez et est vraiment arrivé. Espérons qu'il restera. C'est là que se pose la question, où irez-vous en vacances ? Nombreux seront ceux qui chercheront au loin la garantie du soleil, d'autres ont des idées alternatives sur les vacances, et pas seulement pour des motifs de protection du climat. Découvrir des œuvres d'art et des monuments d'architecture tentera aussi beaucoup d'entre nous, que ce soit très loin ou tout près d'ici. La Suisse est un des buts de voyage des plus prisés. Dans le « Travel and Tourism Competitiveness Report 2017 » du World Economic Forum, elle détient la 10^e place de 136 pays. Selon l'Office fédéral de la statistique, un tiers des touristes suisses restèrent au moins une nuitée en Suisse en 2017. Et 90 % restèrent dans les limites du pays pour des excursions d'une journée.

Faites-vous partie des touristes suisses ? Depuis 2013, la SHAS propose à tous les amateurs d'art et d'architecture l'application *Swiss Art To Go* qui comporte plus de 35 000 entrées et met à disposition des informations fiables reposant sur des données scientifiques, comme toujours à la SHAS, et est pourvue de géolocalisation, afin que votre guide de voyages soit toujours disponible immédiatement et partout sur votre smartphone. Vous pouvez ainsi explorer la Suisse cet été avec un bagage tout léger. *Nota bene*, vous pouvez à votre gré lire les informations en français ou en allemand, et en partie en italien. Vous pouvez aussi faire partager l'héritage culturel du patrimoine suisse à vos amis anglophones, et même à des hôtes chinois. La plus grande source d'information nationale et numérique pour les amateurs d'architecture permet ainsi un accès multilingue aux monuments historiques et contemporains.

Depuis avril de cette année, le regard de la SHAS se porte aussi vers l'étranger. Les architectes et les artistes ne s'arrêtèrent pas aux frontières toujours changeantes au cours du temps. Ils allaient et venaient dans toutes les directions et laissèrent leur marque au-delà des frontières actuelles et créèrent des paysages culturels propres, réinventés hors du temps et de l'espace. La SHAS reprend à son compte cette ouverture du regard

et invite à voyager dans la région trinationale du Rhin supérieur, en Allemagne, en France et en Suisse. *EuropeArt To Go*, tel est le nom de la nouvelle application pour smartphones. Elle offre des informations sur des bâtiments connus ou de nouvelles découvertes, du Moyen Âge à nos jours, rédigées et vérifiées par des historiens d'art et des spécialistes des régions concernées. Une telle application trinationale – et donc au-delà des frontières – est unique jusqu'ici. Pour développer cette application, un aspect important pour la SHAS fut la collaboration avec l'association Dehio (D), l'université de Strasbourg ARCHE (F), le Landesamt für Denkmalpflege du Bade-Wurtemberg et la Landesdenkmalpflege de Rhénanie-Palatinat. Nous renforçons ainsi nos objectifs mutuels, à savoir la médiation de notre héritage culturel de monuments.

Grâce à cette collaboration, aux connaissances et à l'engagement de la SHAS, je sais maintenant quel sera le but de mon prochain voyage. *Europe Art To Go* est installée sur mon smartphone. Et vous, où irez-vous en vacances ? ●

Nicole Pfister Fetz, lic.phil.I,
présidente de la SHAS